Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 32 (2025)
Heft: 357

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SommerTIPPS

Saiten präsentiert Sommertipps: Rundgänge, Konzerte, Kinoabende, Ausstellungen und Lesestoff für die Daheimgebliebenen

von EVA BACHMANN, RICHARD BUTZ, SANDRA ČUBRANOVIĆ, DARIA FRICK, DAVID GADZE, ROMAN HERTLER, ANDREAS KNEUBÜHLER, INGE LÜTT, KRISTIN SCHMIDT, PETER SURBER und FLORIAN VETSCH
Bilder: DAVID WALSH und DOME

Für die Bebilderung der Sommertipps haben sich der Produktdesigner David Walsh und die Seitengrafik mit sommerlichen Sehnsuchtsorten der Ostschweiz beschäftigt. Historische Tourismusplakate werden dabei mit aktuellen Aufnahmen von Nutzer:innen kombiniert – gefunden in den Google-Rezensionen der jeweiligen Orte.

Kino

Openair-Kinos landauf landab

Als wäre schönes Wetter garantiert, gibt es inzwischen fast überall in der Ostschweiz Freiluftkinos. Der grösste Veranstalter heisst Coop Open Air Cinema mit schweizweit 20 Spielorten, darunter Arbon und Kreuzlingen. Ungewöhnlich gross ist der Anteil an Schweizer Produktionen. So läuft in Arbon auf der Leinwand im See *Friedas Fall*, *Hölde – Die stillen Helden vom Säntis*, *Typisch Emil* (in Anwesenheit von Emil), *Heldin* und der Kassenschlager vom letzten Jahr *Bon Schuur Ticino*. Filme im Freien gibt es aber auch anderswo: Am 4. Juli startet das Programm des Badi-Kinos in Heiden. Gezeigt wird unter anderem *Back to Black*, die Geschichte von Amy Winehouse. Nicht wirklich openair, nämlich in der Kunsthalle, finden Mitte August die Appenzeller Filmnächte statt. In Steckborn gibt es am 11. und 12. Juli Kino im Turmhof. Gezeigt wird *Die Anhörung*, ein Film, in dem Befragungen in Asylverfahren nachgestellt werden. In Uzwil laufen ab dem 23. Juli an 30 Abenden Filme auf dem Sportplatz Schi – zwischen Freibad und Kunsteisbahn. (akn)

Coop Open Air Cinema:
11. Juli bis 16. August, Arbon
2. bis 27. Juli, Kreuzlingen
coopopenaircinema.ch

Badi-Kino: jeweils freitags, 4. Juli bis 8. August (ausser 2. August, Samstag), Schwimmbad Heiden
badi-heiden.ch/badikino2025

Appenzeller Filmnächte: 14. bis 16. August, Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch/programm

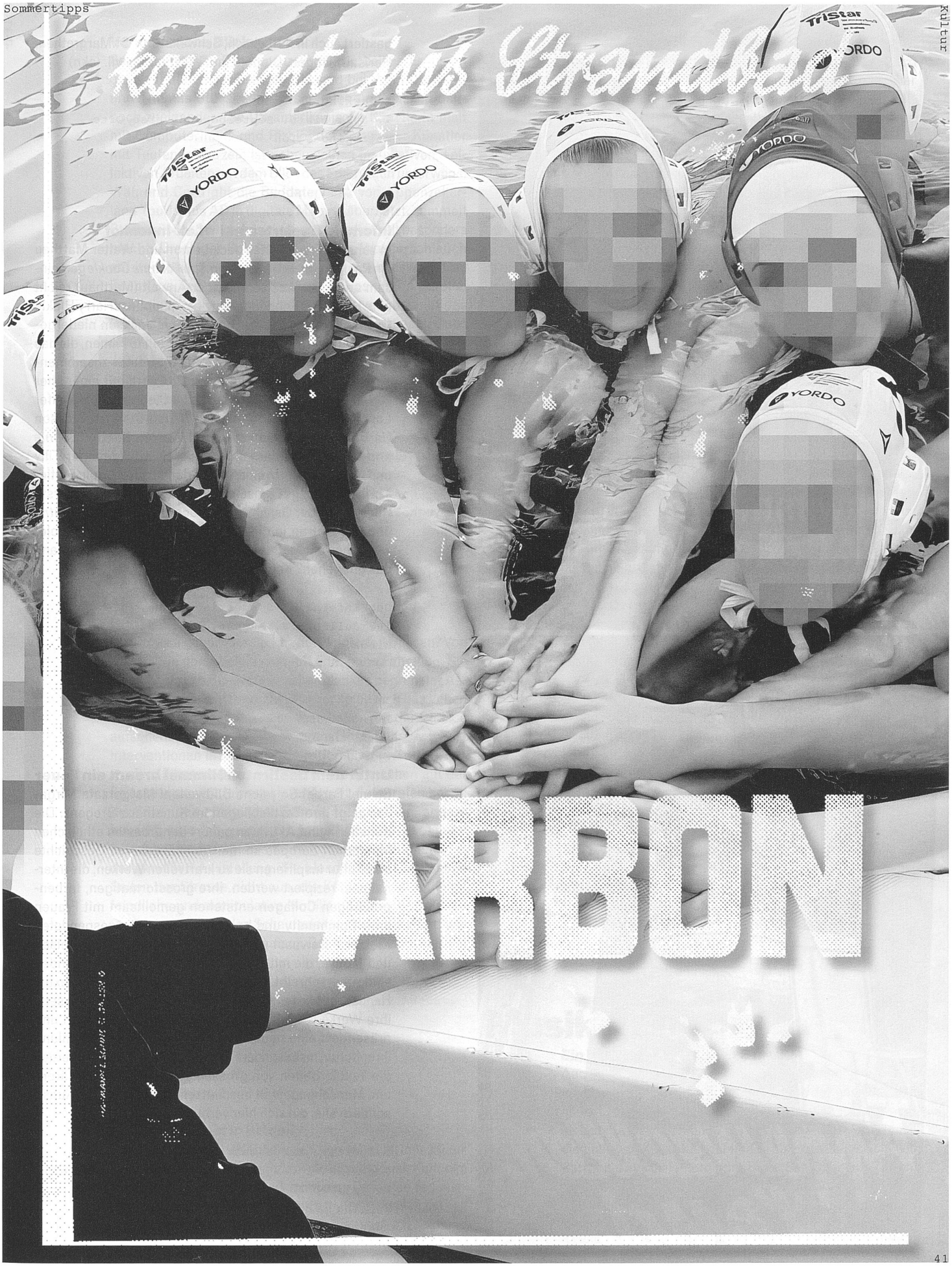
Openair Kino: 11. und 12. Juli, Turmhof Steckborn
turmhof.ch/kultur

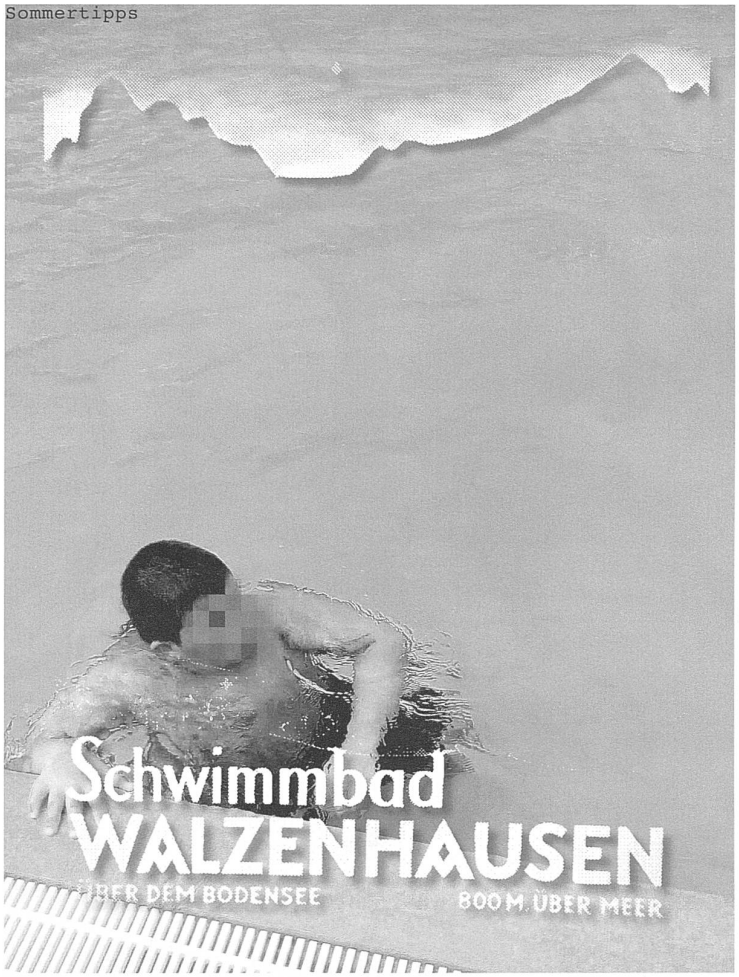
Openair Kino Uzwil: 23. Juli bis 23. August, Sportplatz Schi, Uzwil
openair-uzwil.ch

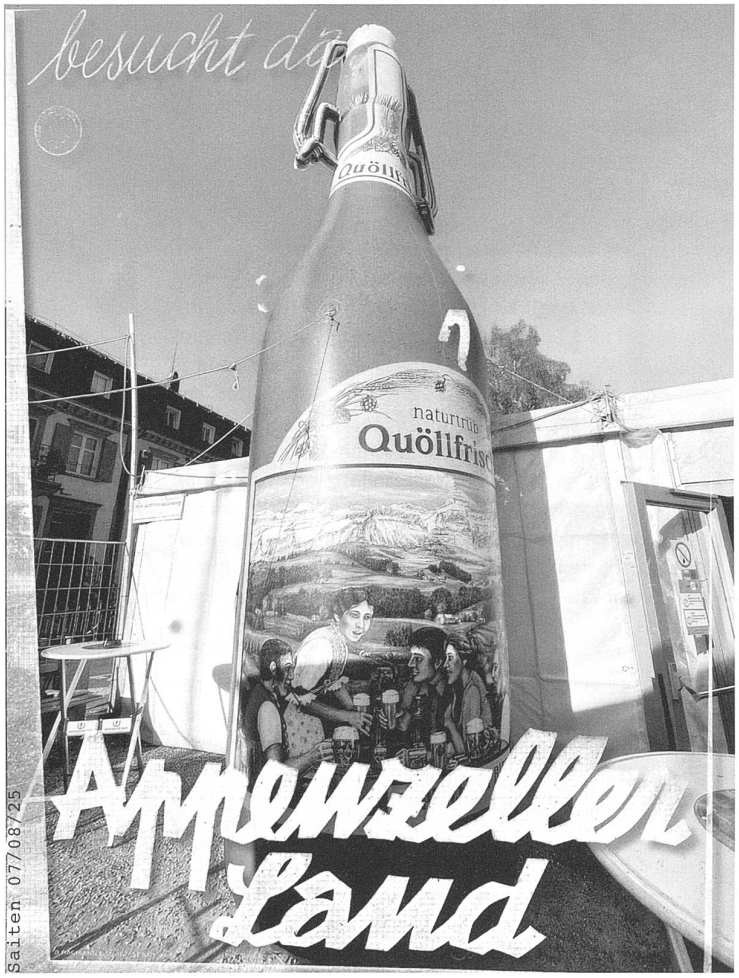
Solarkino auf dem Gallusplatz und anderswo

Das Solarkino gastiert wie immer in den letzten Jahren auf dem St.Galler Gallusplatz. Die Vorstellungen beginnen, sobald es dunkel wird und die Sommersonne den Akku des Filmprojektors aufgeladen hat. Am 31. Juli startet das Programm mit dem Dokumentarfilm *Wir Erben* von Simon Baumann. Der Filmemacher beschäftigt sich mit der Frage, wer den Gutsbetrieb der Eltern in Frankreich erben soll. Müssen mit dem Boden nicht auch Werte übernommen werden? Sollte das Land nicht besser verschenkt werden? Am 2. August läuft *Friedas Fall*, einer der wenigen Schweizer Spielfilme mit Schauplätzen in St.Gallen. Einige der Drehorte befinden sich quasi in Sichtweite des Gallusplatzes: Klosterhof, Klosterplatz oder Stadthaus. Das Nähatelier, in dem Frieda arbeitete, wurde für den Film neben der Kirche St.Laurenzen bei der Kreuzung zwischen Turm- und Marktgasse eingerichtet. Das Solarkino

Kommt ins Strandbad







gastiert auch in Rorschach, Schwellbrunn, St.Margrethen, Herisau, Trogen, Diepoldsau, Wil oder Flawil. (akn)

Solarkino:
9. Juli bis 6. September, diverse Orte
solarkino-sg.ch

Infernale Zweierteams im Lok-Innenhof
In zehn Filmen spielten Jack Lemon und Walter Matthau ein Paar, erstmals traten sie in *The Fortune Cookie* gemeinsam auf. Ein etwas schmieriger Anwalt (Matthau) reicht eine Klage auf Schadenersatz ein, nachdem Harry Hinkle (Lemon) vom Footballer Boom Boom Jackson niedergewalzt wurde. Die Komödie gehört zu den 15 Filmen, die das Kinok für die Openair-Reihe «Duo Infernale» zusammengestellt hat. Zu sehen sind weitere Paare mit einer eher verhängnisvollen Wirkung: George Clooney und Jennifer Lopez (*Out of Sight*), Colin Farrell und Brendan Gleeson (*In Bruges*), Faye Dunaway und Warren Beatty (*Bonnie and Clyde*). Am infernalsten agieren wohl Jennifer Tilly und Gina Gershon in einem Film, der mit «Neo-Noir-Erotic-Thriller» ganz gut umschrieben ist. *Bound* war die erste Regiearbeit der Geschwister Wachowski. Es folgte *Matrix* und der Eintrag in die Filmgeschichte. Corky und Violet versuchen der Mafia zwei Millionen Dollar zu stehlen. Kann das gut gehen? Kann es? (akn)

Duo Infernale: Sommerkino-Reihe,
10. Juli bis 9. August, Kinok St.Gallen
kinok.ch

Kunst

Unter dem bestirnten Himmel brennt ein Feuer
So viel Farbe! So reiche Bildwelten! Małgorzata Mirga-Tas zeigt ihre Textilcollagen im Kunsthaus Bregenz. Die Künstlerin und Aktivistin gehört der grössten ethnischen Minderheit Europas an: der Rom*nja. Deren Geschichte und Kultur inspirieren sie zu kraftvollen Werken, die international rezipiert werden. Ihre grossformatigen, farbenprächtigen Collagen entstehen gemeinsam mit Frauen ihrer Community und bestehen aus eigens gespendeten Kleidern. Bewusst verwendet Mirga-Tas Arbeitsweisen und Motive, die mit der Identität der Rom*nja verbunden sind, überschreibt diese und deutet sie um – die textile Handarbeit wird zur politischen Praxis. Die Künstlerin setzt ihre Werke jahrhundertealten Vorurteilen entgegen und präsentiert eine neue, würdevolle und intime Erzählung ihrer Kultur, insbesondere der von Frauen. Begleitet werden die Textilarbeiten von grossen Wachsfiguren: In Bären- und Menschengestalt beschützen sie nicht nur die Kunst, sondern alle, die sich hier verbunden fühlen. (ks)

Małgorzata Mirga-Tas: «Tełe Ćerhenia Jekh Jag» (Unter dem bestirnten Himmel brennt ein Feuer): 7. Juni bis 28. September,
Kunsthaus Bregenz
kunsthaus-bregenz.at

Verschiedene Blickwinkel

Schön und schräg: Das Appenzellerland ist beides. Es kommt ganz auf die Blickwinkel an. Die sind bei Petra Cortright und Thomas Stüssi sehr verschieden und passen dennoch zueinander. Die US-amerikanische Künstlerin malt mit Computermaus und Pixeln; der Schweizer Künstler mit Teufener Wurzeln ist neben seinen installativen, kollektiven Arbeiten mit dem Blick des Fotografen unterwegs. Während Cortright die Bilddatenbank von Appenzellerland Tourismus AR in digitale Malerei übersetzt, sammelt Stüssi mit der Smartphonekamera, was die Welt besonders macht: Dreckiger Schnee, nasse Kuh, Wasserschlauch auf Kunstrasen – so nebensächlich, so sehenswert. Das Zeughaus Teufen präsentiert beide Positionen parallel und folgerichtig, denn beide Perspektiven machen das Bild erst komplett. Die dritte Ausstellung setzt noch eines oben drauf: Fred Waldvogel (1922–1997) fotografierte vier Jahrzehnte lang Pilze: technisch ausgefeilt, präzise und in ihrer poetischen Hingabe fürs Sujet auch ein bisschen schräg. Gezeigt werden die Bilder im historischen Schopf – wo einst die Pilzkontrolle stattfand. (ks)

Petra Cortright: «Paper-Thin Wood Veil Wide Range Hop Suisse!»; Thomas Stüssi: «Pericenter»; Fred Waldvogel: «Pilzlandschaften»: ab 21. Juni, Zeughaus Teufen
zeughausteufen.ch

Bunter Beton

Die Strasse gehört den Autos, den Velos, den Bussen? Von wegen! Sie gehört allen – ob mit oder ohne Fahrzeug. Sie ist mehr als von Bordstein und Leitplanken begrenzter Asphalt. Sie ist öffentlicher Raum. Hier spielt sich das Leben ab – und die Kunst. Künstlerinnen haben auf der Strasse aufsehenerregende Aktionen veranstaltet, Künstler haben Interventionen in Form kurzer irritierender Momente entworfen, Filmemacherinnen stellen die Menschen auf der Strasse in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, Fotografen haben die Schönheit alltäglicher Szenen festgehalten, andere haben gesammelt, gesäubert, gemalt. Diese grosse künstlerische Vielfalt zeigt das Kunstmuseum Liechtenstein in der aktuellen Ausstellung. Sie blendet auch abweisende Seiten der Strasse nicht aus, die Kälte, das aufenthaltsfeindliche und manipulative Mobiliar. Dennoch bleibt die Gesamtstimmung der Schau positiv, denn sie zeigt, wie die Strasse zum gemeinsamen Gestaltungsraum werden kann. (ks)

«Auf der Strasse»: 11. April bis 31. August, Kunstmuseum Liechtenstein
kunstmuseum.li

Ein Sommerfest in Krinau

Das Kulturfestival «Nebedusse» vereint nicht nur Musik und bildnerische Kunst, sondern gleichzeitig auch Kultur im Innenraum und solche, die sich mit dem Draussen beschäftigt. Kultur auch «nebedusse» stattfinden zu lassen, ist Teil des neuen Festival-Konzepts des Rathauses für Kultur und der Dogo Residenz für Neue Kunst in Lichtensteig. So geht es diesmal mit dem Festival von Lichtensteig hinaus nach Krinau. Grund dafür sind die Werke der Künstler:innen der Dogo Residenz. Aaro Murphy, Jakob Jautz, Maja Renn und Meret Schüpbach haben sich mit dem Wald, der Natur und dem Zusammenspiel von Kultur, Körper und Technologie beschäftigt. Aber auch die Musik kommt am «Nebedusse» in diesem Jahr nicht zu kurz. Neben verwunschenen Klängen aus der Spätromantik und dem Frühbarock von Hannah Mehler und Stefanie Mirwald präsentieren Werona aus St.Gallen und Malefi aus Bern tanzbare elektronische Beats, während OG Florin und Melodiesinfonie aus Zürich für melodischen Sound zwischen Soul, Indie und Bossa Nova sorgen. (fri)

Kultur Nebedusse: 5. und 6. Juli, Krinau
rathausfuerkultur.ch, dogoresidenz.ch

Knorzig bis knackig – den Wurzeln auf der Spur

Entwurzelt, verwurzelt, zurück zu den Wurzeln – die botanische Metapher ist omnipräsent. Der Kulturort Galerie Weiertal widmet den Wurzeln seine aktuelle Sommerausstellung: «Back to the Roots» lädt ein, mit der Kunst zusammen die Ursprünge zu ergründen. Dies trifft sich gut: Im weitläufigen Garten, zwischen Wiese und Wald, lässt sich gut abtauchen. Sogar der Mobilempfang ist so schlecht, dass die digitale Ablenkung in die Ferne rückt. Die Kunst ist dafür umso näher. Insgesamt 18 künstlerische Positionen werden hier präsentiert. Manche nehmen das Ausstellungsmotto wörtlich, viele arbeiten mit Holz, andere setzen starke Farbakzente, wieder andere beziehen sich formal oder inhaltlich auf die Apfelbäume. Und so reicht das Spektrum der Werke von der Schlange im Paradies im Werk der Zürcherin Teres Wyler bis zu dem 100-Kilogramm-Berg aus Äpfeln, aus dem die St.Gallerin Andrea Vogel in ihrer Videoperformance immer wieder einen anbeisst und weglegt. Zu süss, zu sauer? Im Weiertal gerade richtig: Hier interagieren Kunst und Natur aufs Schönste – und das seit 25 Jahren. (ks)

«Back to the Roots» und «Out in the Wild»: bis 7. September, Galerie Weiertal, Winterthur
saiten.ch/kalender
galerieweiertal.ch

Musik

Ein Festival mitten in der Stadt

Auch dieses Jahr verwandelt sich der Innenhof des Kulturmuseums zu einer Bühne für Musik aus der ganzen Welt: Von St.Gallen über Marokko bis Australien – und diverse Genres, von Flamenco bis Punk. Unter den Bands am diesjährigen Kulturfestival finden sich bekannte Acts wie Carrousel aus Délemont oder Black Sea Dahu aus Zürich, aber auch lokale wie die Punkband The Masked Animals oder Damiana Mali, deren Sound irgendwo zwischen Folk und Pop zu verorten ist. Daneben glänzt das Line-up mit

Ausgewähltes Filmprogramm mit Herz und Gefühl Rund um die Kunsthalle Appenzell
Ziegeleistrasse 14
9050 Appenzell

Appenzeller Film Nächte

14. August 2025
Berührend, tragikomisch
C'È ANCORA DOMANI

15. August 2025
Packend, kurzweilig
CONCLAVE

16. August 2025
humorvoll, herzerwärmend
EN FANFARE

18.00 Uhr: Lauschige Festwirtschaft draussen
20.30 Uhr: Film ab in der Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch

Kulturgruppe Appenzell · die Mobiliar · APPENZELLER BIER · Appenzeller Kantonalbank · goba · appenzell kulturell

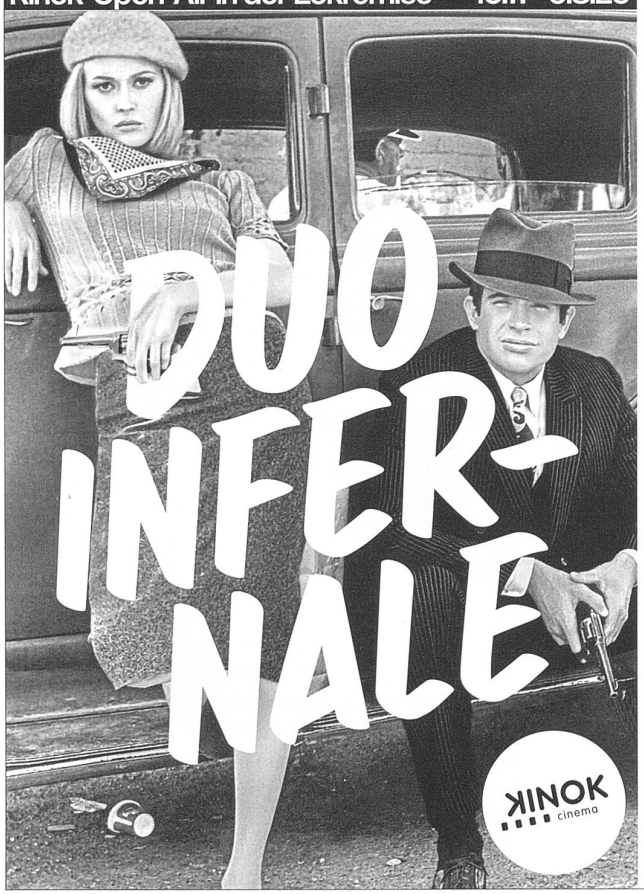
FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Rösslitor Bücher
Marktgasse / Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfüssli.ch

Rösslitor orell. füssli

Kinok-Open-Air in der Lokremise 10.7.—9.8.25



Donnerstag	Freitag	Samstag
10.7. 21h45 **THE 39 STEPS** UK 1935, 86 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: Alfred Hitchcock	**11.7.** 21h45 **HAROLD AND MAUDE** US 1971, 91 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: Hal Ashby	**12.7.** 21h45 **OUT OF SIGHT** US 1998, 123 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: Steven Soderbergh
17.7. 21h45 **DRIVE-AWAY DOLLS** US/UK 2024, 84 Min., DCP, E/d, ab 16 Jahren Regie: Ethan Coen	**18.7.** 21h45 **DIE KÄNGURU-CHRONIKEN** DE 2020, 95 Min., DCP, D, ab 6 Jahren Regie: Dani Levy	**19.7.** 21h45 **IN BRUGES** UK/US 2008, 107 Min., DCP, E/d, ab 16 Jahren Regie: Martin McDonagh
24.7. 21h45 **MANDIBULES** FR/BE 2020, 77 Min., DCP, F/d, ab 16 Jahren Regie: Quentin Dupieux	**25.7.** 21h45 **THE FORTUNE COOKIE** US 1966, 125 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: Billy Wilder	**26.7.** 21h45 **INTOUCHABLES** FR 2011, 112 Min., DCP, F/d, ab 12 Jahren Regie: Éric Toledano, Olivier Nakache
31.7. 21h45 **BOUND** US 1996, 109 Min., DCP, E/d, ab 16 Jahren Regie: Lana Wachowski, Lilly Wachowski	**1.8.** 21h45 **LE RETOUR DE DON CAMILLO** FR/IT 1953, 115 Min., DCP, I/d, ab 12 Jahren Regie: Julien Duvivier	**2.8.** 21h45 **BONNIE AND CLYDE** US 1967, 111 Min., DCP, E/d, ab 16 Jahren Regie: Arthur Penn
7.8. 21h45 **MON CRIME** FR 2023, 104 Min., DCP, F/d, ab 12 Jahren Regie: François Ozon	**8.8.** 21h45 **THE BLUES BROTHERS** US 1980, 133 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: John Landis	**9.8.** 21h45 **COME UN GATTO IN TANGENZIALE – RITORNO A COCCIA DI MORTO** IT 2021, 109 Min., DCP, I/d, ab 16 Jahren Regie: Riccardo Milani

Bei schlechtem Wetter werden die Filme im Kinosaal gezeigt.
Weitere Informationen zu den Filmen finden Sie auf www.kinok.ch.

KINOK cinema | LOK

internationalen Acts und einer vielfältigen Breite an Genres. Während Abdul & the Gang aus Frankreich und Marokko leichten Funk spielen, bringen Las Migas aus Spanien den Flamenco in die Gallusstadt, und die Angolanerin Lúcia de Carvalho sorgt für den nötigen Soul. Daneben ist von Elektro (Gheist oder Technobrass) über Folk (Salttree) oder Italo (Valentino Vivace) bis Punk (Rumpjacks) an der 19. Ausgabe des Kulturfestivals alles dabei. Und wer hungrig oder durstig ist, kann sich auf ein regionales und saisonales Angebot freuen. (fri)

Kulturfestival: 1. bis 19. Juli,
Innenhof Kulturmuseum St.Gallen
kulturfestival.ch

Über dem See

Manche sagen, die Aussicht vom Sur le Lac über das Festivalgelände und die Baumwipfel auf den See sei einzigartig. So einzigartig, wie auch das Line-up. Jedes Jahr überzeugt das kleine Festival in Eggersriet mit vielfältigen, gut kuratierten Bands aus der Region bis weit über die Weltmeere hinaus. Heuer ist am Festival von starkem psychedelischem Rock von Worries And Other Plants oder hypnotisch-noisigem Pop von Elio Ricca – beide aus St.Gallen –, über chaotischen Hip-Hop von Black Fondu aus London bis hin zu Jazz von der Hochzeitskapelle aus Bayern eine grosse Bandbreite an Musikrichtungen vertreten. Auch Fans düsterer Musik kommen auf ihre Kosten – beispielsweise mit der St.Galler Band The Sun Is A Giant Molotow – sowie diejenigen, die Lust haben, zu tanzen. Tonya deLazy oder Silverwingkiller machen es möglich. Ob es an der Aussicht liegt oder am selbstgemachten Zopf, den es auf dem Gelände zu kaufen gibt: Sogar International Music, die nach ihrer letzten Performance in Eggersriet scheinbar ihre Gage an Schweizer Beamt:innen abgeben mussten, beehren das Festival erneut. (fri)

Sur le Lac Festival: 8. und 9. August,
Eggersriet
surlelacfest.ch

Reiches Gedeck im Pool

Die Poolbar wartet mit verlässlicher Regelmässigkeit mit dem erlesensten Programm der hiesigen Festivallandschaft auf. Auch dieses Jahr figurieren wieder ein paar Leckerbissen aus der saitenlastigen Musikecke dazu, darunter die Heavy-Blueser von King Buffalo oder die Stonerinstanzen Kadavar aus Deutschland oder Wolfmother aus Australien. Wer bei Kettcar am Grabenhallenjubiläum letzten Sommer nicht dabei sein konnte, kann Verpasstes heuer in Feldkirch nachholen. Zu den österreichischen SchmankerIn zählen der auch in St.Gallen gern gesehene Gast Voodoo Jürgens oder der Clubpop-Geheimtipp Ben Clean. Frische, jazzy, funky Sounds liefert die indische 60ies-Pop-Gruppe Peter Cat Recording Co. Es ist kaum möglich, dem ausgefeilten Poolbarprogramm in dieser Kürze gerecht zu werden. Ein Name darf in dieser Auflistung aber nicht fehlen: die nimmermüden Melvins, die seit den 1980er-Jahren den Westküsten-Alternativrock massgeblich mitgeprägt und mittlerweile ihr 28. Studioalbum mit im Gepäck haben. (hrt)

Poolbar Festival: 2.Juli bis 10.August,
Feldkrich
poolbar.at

Szene mit Z

Mangelnde Diversität kann man dem Szene-Openair in Lustenau kaum vorwerfen. Zumindest gendermässig hat man sich bei der diesjährigen Programmierung redlich Mühe gegeben. Geografisch hat sich das Booking allerdings auf den deutschsprachigen Raum konzentriert, was schon der Blick auf die drei Headliner Provinz, Ski Aggu und Jan Delay belegt. Die ganz grossen Namen aus der weite(re)n Welt fehlen. Dafür ist man insgesamt nah am Puls der Generation Z, da gibt es viel Trap und Cloud Rap (z.B. Szenegrösse Yung Hurn), aber auch Indie und Singer-Songwriter aus der jüngeren Garde. Wenig Überraschendes haben die Szene-Macher:innen aus der Schweiz gebucht (Hecht, Fäschtbänkler). Wer dennoch ausserhalb der oberen Chartplatzierungen etwas entdecken möchte, für den gibt es zum Beispiel mit The Browning aus den USA oder Thrown aus Schweden neue, mit viel Elektronik experimentierende Metal-Klänge der etwas härteren und schnelleren Gangart. (hrt)

Szene Openair: 31.Juli bis 2.August, Lustenau
szeneopenair.at

Lauschig am Bodenseeufer

Seit 1985 verwandelt sich der Uferpark von Friedrichshafen ins «Kulturufer»: Der schöne Anlass direkt am Bodensee bietet jeweils im August ein vielfältiges Programm mit Theater und Tanz, Kabarett, Variété, Musik, Comedy und Strassenkunst. Auch die kleinen Gäste und Familien kommen auf ihre Kosten: Es gibt kostenlose Spielangebote und Werkstätten auf der Aktionswiese, aber auch Figurentheater und Zirkus. Das «Kulturufer» war – wie die Kultur an sich – schon immer auch ein Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen. Den Auftakt zur diesjährigen Ausgabe bildet die Drag-Show «Drag Voyage». Am «Festivalsamstag» gibt es Konzerte von Peter Pux, Joris, Anushka Chkheidze und Rasgarasga. Und in den folgenden Tagen warten Auftritte von Fatcat, Adam Ben Ezra, Gregor Meyle & Band, der Kapelle Fröschl und The Robbie Experience. Im Rahmen des «Kulturufers» findet auch ein Openair-Kino statt: Dort gibt es die Filme *Flow*, *Der Pinguin meines Lebens*, *Like A Complete Unknown*, *Emilia Pérez* und *Feste & Freunde* zu sehen. (dag)

Kulturufer: 1. bis 10. August,
Friedrichshafen
kulturufer.de

Ein Mekka für Perlentaucher

Bereits zum 50. Mal gehen im August die Winterthurer Musikfestwochen über die Bühne. An neun der zwölf Tage

ist das Programm, das sich auf verschiedene Orte in der Altstadt verteilt, kostenlos – und gespickt mit Perlen. Darunter etwa die Winterthurer Band Death Of A Cheerleader, die eine so einzigartige wie faszinierende Mischung aus Post Punk, Doom und Heavy Metal spielt und Mitte Juni ihr neues Album *Rites of Passage* veröffentlicht hat, die österreichische Grunge-Punk-Combo Leftovers oder Moitra x Otrava mit ihrem Chancon-Balkan-Pop zum Festivalauftakt. Zudem gibt es Theateraufführungen, Strassenkunst oder Lesungen, und am Familienplausch können Kinder selber Instrumente bauen oder Shirts bedrucken. Zum Abschluss folgen die drei Tage mit den kostenpflichtigen Konzerten der «grossen» Acts. Bei Redaktionsschluss gab es nur noch Tickets für den Freitag mit Idles, «eine der wichtigsten britischen Bands der letzten Jahre», wie es die Musikfestwochen auf den Punkt bringen, Chalk und TTSSFU. Samstag (Aurora/Zaho de Sagazan/Luvcat) und Sonntag (Provinz/Soft Loft) sind bereits ausverkauft. (dag)

Winterthurer Musikfestwochen: 6. bis 12. August, Winterthur
musikfestwochen.ch

Musik statt Böller

Allen, die am ersten Augustwochenende keine Lust auf Böller haben, legen wir einen Ausflug nach Bonaduz ans Herz. Zum fünften und vielleicht zum letzten Mal findet auf der Waldlichtung neben dem Tennisplatz das Rapid Openair statt. Die Zukunft des herzigen Do-it-yourself-Festival, bei dem das OK die ganze Infrastruktur selber aufbaut und sogar die Holzelemente für die Bühne oder das Kassenhäuschen schreinert, ist ungewiss. An den zwei Tagen präsentiert das Rapid Openair ein Line-up voller Geheimtipps. Der bekannteste Act ist die deutsch-türkische Post-Punk-Musikerin Güner Künier, die sich in ihren Songs mit ihrer Herkunft und der Emanzipation von Traditionen auseinandersetzt. Ausserdem dabei sind unter anderem die Lausanner Rapperin Badnaiy, die Appenzeller Band Pico Lightyear, die erst kürzlich ihr erstes Konzert überhaupt spielte, die Bündner Synth-Pop-Duo Ladunna, das auf Rätoromanisch singt, oder die Genfer Lo-fi-Pop-Künstlerin Milla Pluton. Auch Saiten-(für-einmal-nicht-)Comiczeichnerin Julia Kubik hat einen Auftritt. (dag)

Rapid Openair: 1. und 2. August, Bonaduz
rapidopenair.ch

Sommersalat mit Würze aus Lausanne

Das Summerdays Festival in Arbon ist wie eine grosser Sommersalat: Man gibt möglichst viele verschiedene Zutaten ist die Schüssel, und selbst wenn nicht alle Gäste alles gern haben, können alle mindestens etwas herauspicken, das ihnen schmeckt. Die Hauptzutaten am Freitag sind Gianna Nannini, Patent Ochsner und Gentleman. Die Würze sind allerdings Sens Unik. Als in den 90ern französischsprachiger Hip-Hop die Massen erreichte, gehörte die Lausanner Gruppe zur Speerspitze. Nachdem sie sich 2010 aufgelöst hatten, kehren Carlos Leal, Just One, Déborah und Bio mit dem neuen Mitglied Jiggy Jones jetzt für eine Festivaltour zurück und machen auch in Arbon Halt. Auch die wiedervereinigten Lovebugs sind am Start. Es soll ja Menschen geben, denen sie schmecken. Auch am Samstag gibt es ein buntes Potpourri: Headliner ist der deutsche Rapper Sido, dazu Samu Haber, ehemaliger Sänger von Sunrise Avenue, Nemo, die Singer-Songwriterin Lea, der Zürcher Latin-Popper Loco Escrito, Kamrad und die Basler Musikerin Anna Rossinelli. (dag)

Summerdays Festival:
29. und 30. August, Arbon
summerdays.ch

Dank Spenden überlebt

Vor einem halben Jahr hing die Zukunft des Clanx-Festivals am seidenen Faden. Nachdem wegen des Besucher:innenrückgangs in den vergangenen zwei Jahren jeweils ein Defizit resultiert hatte, startete der Verein Anfang Januar einen Spendenaufruf, um sein Überleben zu sichern – glücklicherweise mit Erfolg, zumindest kurzfristig. Nun geht das idyllisch auf einer Hügelkuppe oberhalb von Appenzell gelegene Festival also in die 21. Runde, und die hält wie gewohnt ein spannendes und abwechslungsreiches Programm parat. Im Line-up finden sich unter anderem die deutsch-französische Musikerin Sun, die mit ihrem «Brutal Pop» und ihrer unbändigen Energie live ein Erlebnis ist, die Blues-Rocker Doctor Victor aus Prag, der Rheintaler Rapper Luuk, die Dark-Pop-Gruppe Code Alice aus Thun, das Churer Pop-Duo Happy For Real, das Ende Juni eine neue EP veröffentlicht hat, oder die Elektro-Zauberer Tim & Puma Mimi aus Zürich. Und wie jedes Jahr sind auch diesmal die aktuellen BandXOst-Gewinner am Start, 2kmafia. (dag)

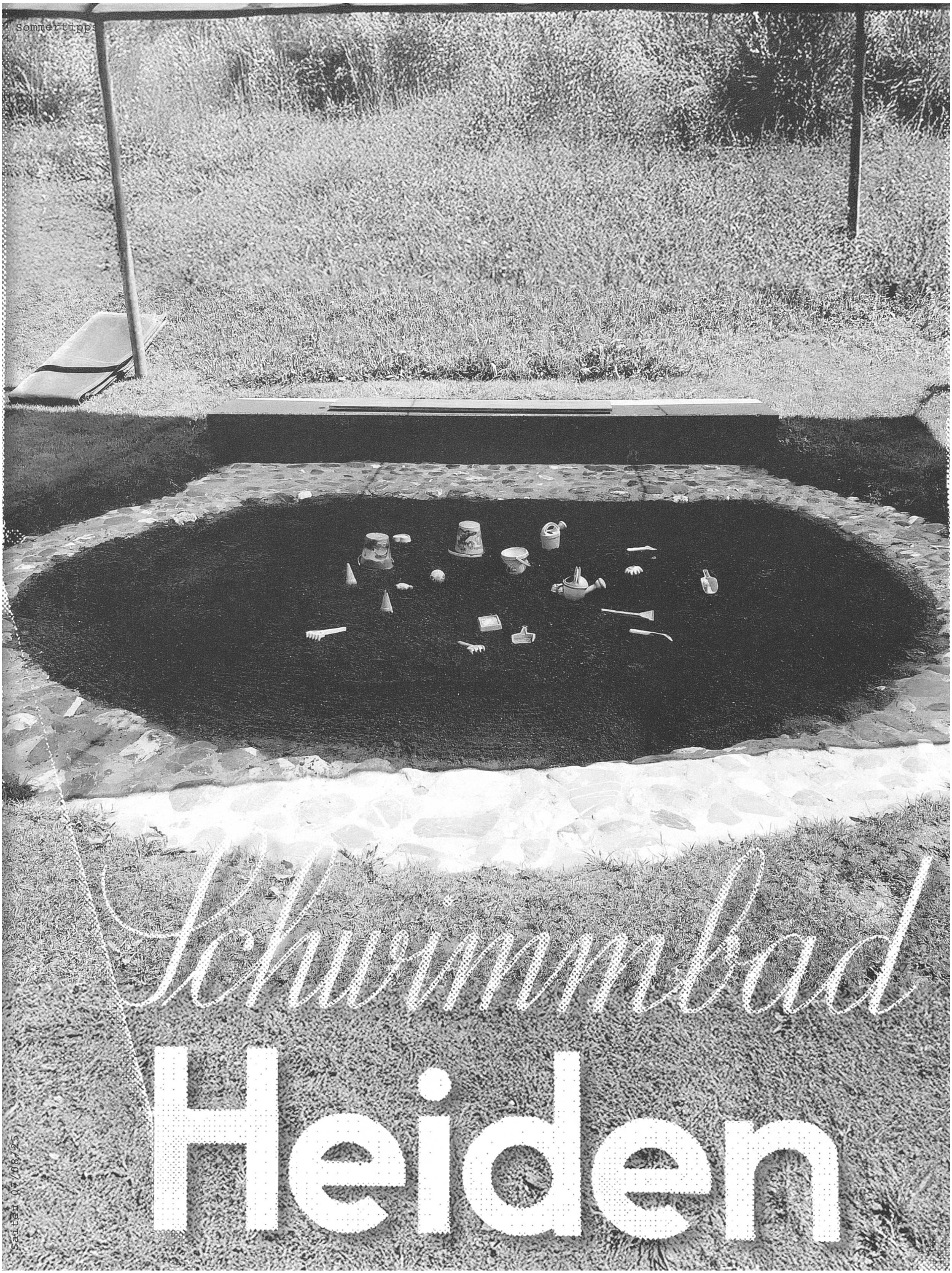
Clanx-Festival: 29. bis 31. August, Appenzell
clanx.ch

Rundgang

Frauenspuren im Toggenburg

Das Wandern gehört zum Schweizer Sommer genauso wie das Rakete-Glacé. Dabei kommt oft die Kultur etwas zu kurz. Thematische Rundgänge schaffen da Abhilfe. Eine solche thematische, informative Wanderung ist der Themenrundgang «Auf Frauenspuren im Toggenburg». Martha Rätz, Städtliguide von Lichtensteig, führt dabei durch die Geschichte von Frauen aus dem Toggenburg. Denn diese haben beeindruckende Spuren hinterlassen und prägen die Region bis heute, schreibt Toggenburg Tourismus und lädt auf eine Zeitreise ein. Trotz der vermeintlichen Abgeschiedenheit ihrer Dörfer haben sich die Frauen für Veränderung eingesetzt und damit die kulturelle Identität der Region geprägt. Wie, das zeigt Rätz anhand verschiedener Frauen, die die Gesellschaft zwischen dem 17. und dem frühen 20. Jahrhundert geprägt haben. Wer diese Frauen waren, ob sie vielleicht Anna Göldin kannten, die Ostschweizerin, die 1782 als letzte Hexe in Glarus verurteilt wurde, und welche Spuren sie hinterlassen haben, erfährt man auf dem Rundgang in Lichtensteig. (fri)

Auf Frauenspuren im Toggenburg: 23.August, 13.30 Uhr, Lichtensteig
lichtensteig.ch


Schwimmbad
Heiden

STEIN A/RHEIN
SWIZERLAND

Mit der SP durch den Stadt-Sommer

Wie jedes Jahr bietet die Stadtsanktgaller SP Sommerspaziergänge an. Anfang Juli kann man die Stadparlamentarier:innen Lydia Wenger, Matthias Rickli und Lara Weibel begleiten, wenn sie sich gemeinsam mit dem Verein Pro Stadtbibliothek und Mitarbeitenden der Vadiana des Themas «Public Library» annehmen. Der nächste Spaziergang führt in vergessene, rebellische Zeiten, in denen die Jugend neue Räume forderte. Robin Eichmann, Alexandra Akeret und Michael Städler erzählen von neuen und alten Ideen und was daraus entstehen kann. Im August steht ein Besuch des Schulhauses Riethüsli an. Projektleiterin Susanne Lüthi und Stadtbaumeister Christof Helbling geben Einblicke in den noch nicht eröffneten Neubau sowie in anstehende Entwicklungen im Quartier. Mit dabei sind auch Doris Königer und Gallus Hufenus. Zwei weitere Anlässe führen nach Wittenbach, wo der Historiker Peter Stahlberger der Frage nachgeht, warum St.Gallen und Wittenbach eine enge Beziehung verbindet, sowie auf die Sportanlage Kreuzbleiche, wo Nathalie Grand und Fränzi Rüttimann einen kritischen Blick auf die Strukturen im Frauenfussball werfen. (fri)

SP-Sommerspaziergänge: 7. und 10. Juli sowie 7., 11. und 23. August, St.Gallen
stadt.sp-sg.ch

Friedens- und Fluchtgeschichten

Auf dem Friedensweg von Heiden nach Walzenhausen lässt sich Geschichtliches und Kulturelles mit dem Wandern verbinden. Neben den saftig grünen Hügeln des Appenzellerlands lassen sich hier die humanitären Lebenswerke von Jakob Künzler, Carl Lutz, Margrit Besmer und Willi Kobe, Paul Vogt, Gertrud Kurz, Catharina Sturzenegger, Theodosius Florentini, Carl «Bö» Böckli und Henry Dunant entdecken. Die Wanderung führt von Heiden über Wolfhalden und das Mühltobel nach Walzenhausen – kann aber auch in die entgegengesetzte Richtung gelaufen werden. Dabei finden Wandervögel an jeder Station Informationen zur humanitären Arbeit der bekannten Schweizer:innen. Ebenso spannend ist der mobile Hörweg «über die Grenze». Das Projekt des Jüdischen Museums Hohenems zeigt die Fluchtgeschichten tausender Menschen zwischen 1938 und 1945 vom Bodensee bis nach Vorarlberg. Mit dem Velo lassen sich 52 Hörstationen entlang der Radroute 1, von Bregenz nach Partenen, abfahren und dabei Fluchtbiografien erfahren. Über QR-Codes erhält man auf der Radroute genauso wie auf der Wanderung im Appenzellerland alle Informationen direkt aufs Handy und ist so mitten im (historischen) Geschehen. (fri)

friedens-stationen.ch
ueber-die-grenze.at

Literatur

Zeinab Badawis afrikanische Geschichte Afrikas

Denker wie Felwine Sarr oder Bayo Akomolafe haben auf das Potenzial aufmerksam gemacht, das in Afrika steckt. Ein ungehobener Schatz, verschleiert, entstellt, verwüstet durch das koloniale Narrativ einer eurozentristisch orientierten Archäologie und Geschichtsschreibung. Diesen Schatz hat nun Zeinab Badawis Buch *Eine afrikanische Geschichte Afrikas* gehoben: Ein rund 500 Seiten starker Band, illustriert mit Fotografien und Karten – verfilmt von der BBC in einer 20-teiligen Dokumentarserie. Darin legt die aus dem Sudan stammende britische Reporterin Zeinab Badawi das unglaublich vielfältige und allgemein kaum beachtete afrikanische Narrativ zur Geschichte Afrikas offen. Die Leserschaft entdeckt Epoche um Epoche, Zone für Zone, Thema um Thema neue Aspekte des «dunklen Kontinents»: Zeinab Badawis Buch fordert eine neue Einschätzung des afrikanischen Beitrags zur Geschichte der Menschheit – eine längst fällige Würdigung. Eine anspruchsvolle, aber immens lohnende Lektüre, ein Augenöffner. (fv)

Zeinab Badawi: *Eine afrikanische Geschichte Afrikas – Vom Ursprung der Menschheit bis zur Unabhängigkeit*. Piper, München 2024.

Mit geschärften Sinnen durch den Sommer

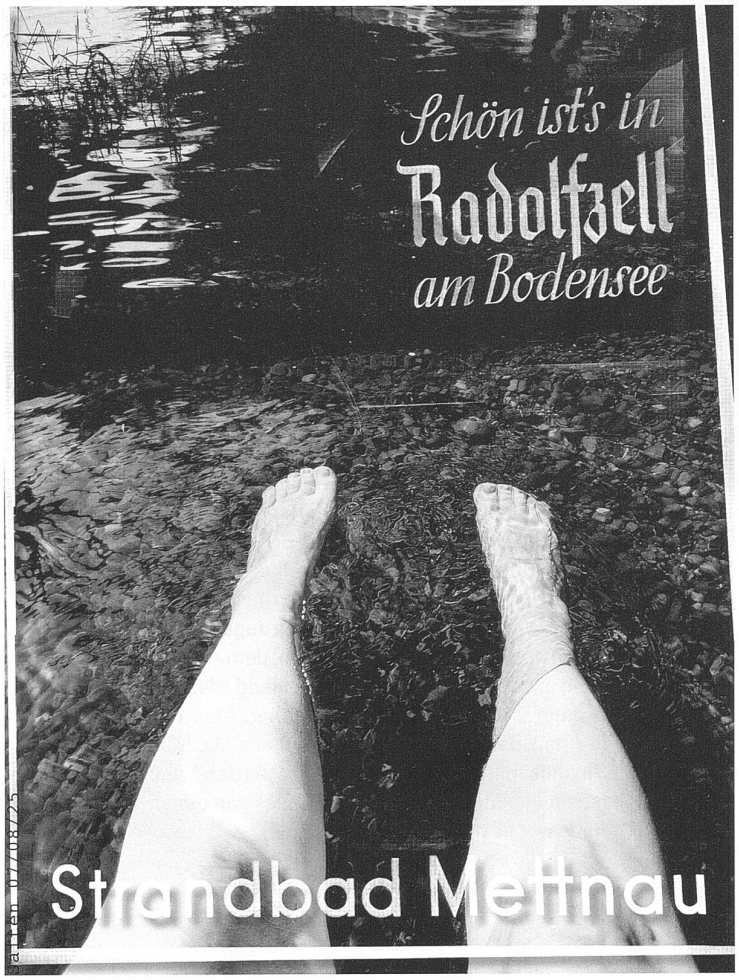
«Weisse Wollfäden / ausgefranst / am Himmel / driftendes / Spinnennetz / der Ferienflüge». So nimmt Irène Bourquin den Sommer wahr. Sie hört der «Schattenmelodie» der Rispen zu, schwimmt in einer «krausen Masse Wasser» oder beobachtet ein stieloben treibendes Seerosenblatt, das sie an ein Miniaturseeungeheuer erinnert. Ein Zyklus von Jahreszeitengedichten bildet die erste Abteilung in Bourquins neuem Gedichtband *Im Orbit einer Sonne*. In klassischer Manier nimmt darin ein lyrisches Ich seine Umwelt wahr und übersetzt sie auf wenigen Zeilen in ein poetisches Bild. Viele dieser Bilder treffen, überraschen und schärfen damit die Sinne dafür, wie man die Welt auch noch betrachten könnte. In der zweiten und dritten Abteilung geht der Blick entweder nach innen oder aber die Gedichte reagieren auf Ereignisse: ein Jazzkonzert, der Bergsturz von Brienz, ein Besuch in Solothurn, auch Nachrichten aus der Forschung – daher der Buchtitel, der uns weit ins Universum hinauskatapultiert und so auf die garantiert längste Reise dieses Sommers schickt. (eba)

Irène Bourquin: *Im Orbit einer Sonne*. Caracol Verlag, Warth-Weiningen 2025.

Reime und Respekt

So kanns gehen, wenn die Krimiautorin Petra Ivanov gemeinsam mit ihrem Sohn, dem Rapper Jonny Ive, der das Label Hip Hop Zoo gründete, ein Buch schreibt: Schon begleiten Raps die spannende Handlung und kommentieren diese. Und wovon handelt das Buch aus dem Verlag da bux, der im Werdenberg kurze, knackige Jugendbücher macht? *Allein am Mic* erzählt von Kushtrim, dem Aussenseiter, der nicht anecken will und sich anscheinend alles gefallen lässt. Prompt ist er der Loser, der Kuscher. Aber dann beginnt der Rap-Battle und Kushtrim geht ans Mic. Können seine Rhymes ihm endlich Respekt verschaffen? *Allein am Mic* ist ein Jugendbuch – und zwar eines von denen, die auch für Erwachsene spannend sind. (ilü)

Petra Ivanov, Jonny Ivanov: *Allein am Mic*. Verlag da bux, Werdenberg 2024.



Im Erzähldschungel
Irgendwann gegen Ende ahnt die Erzählerin, «dass es hier keine Pointe geben, dass die Geschichte auf keine Auflösung, kein Ende zulaufen würde». So kommt es denn auch, und die Autorin wäre nicht Dorothee Elmiger, wenn sie es sich und uns einfacher machen würde. Nicht einmal in einem «Krimi». Ein «cold case» sind *Die Holländerinnen*, die dem vierten Roman der in den USA lebenden Innerrhoder Autorin den Titel geben, tatsächlich: Vor zehn Jahren sind zwei junge Frauen im südamerikanischen Dschungel verschollen. Ein Theatermacher, Verfechter eines «hypnotischen Realismus» à la Milo Rau, will dem Fall vor Ort nachgehen und lädt die Erzählerin als Protokollantin ein, an der Expedition teilzunehmen. Am Treffpunkt im Dschungel, im «Herz der Finsternis», stellt sie rasch fest, dass hier zwar alles mit allem zusammenhängt, die Dinge aber zugleich mehr und mehr aus dem Ruder laufen. Die Atmosphäre wachsender Bedrohung fängt Elmiger, die Virtuosin der indirekten Rede, in immer neuen Erzählanläufen ein. Ein kluges, labyrinthisches, vertracktes Lesevergnügen – mehr dazu zum Buchstart im August auf saiten.ch. (Su.)

Dorothee Elmiger: *Die Holländerinnen*.
Hanser Verlag, München 2025.
Erscheint am 19. August.
Buchvernissage: 1. Oktober, Literaturhaus St.Gallen

Nicht nur für Krimifans
Durch den Sommer begleitet mich Dorit Davids *Lichtgier* – eine atmosphärisch dichte Geschichte, die sich in der Uckermark um Ost-West-Differenzen dreht, um Familienkrisen, Realkapitalismus und esoterisches Gemunkel. In einer abgebrannten Gartenlaube liegt ein Toter. Seine Kinder, längst erwachsen, haben Fragen. War es Brandstiftung? War ihr Vater zufrieden mit seinem Leben? Und warum hat er sein Vermögen dieser Ida Rutenberg überschrieben? An Dorit Davids Buch fasziniert die ruhige Erzählweise, die die unterschiedlichsten Themen zu einem plausiblen Ganzen zusammenfügt. Und die unaufgeregten, präzisen und doch lyrischen Naturbeschreibungen machen sogar Lust, einmal in die Uckermark zu fahren. (ilü)

Dorit David: *Lichtgier*. Querverlag, Berlin 2025.

Im Rucksack ein Buch
Cyrill Stieger, Osteuropakenner und Publizist, wandert gerne, am liebsten mit einem Buch im Rucksack. «Was gibt es Schöneres», schreibt er in der Einleitung zu *WanderOrte*, «als mit einem Roman, einer Erzählung oder einem Gedicht im Rucksack zu literarischen Schauplätzen zu wandern?» 16 seiner Wanderberichte, zuerst in der Literaturzeitschrift «Orte» erschienen, sind überarbeitet in diesem Buch versammelt. Eröffnet wird es mit Robert Walser in Herisau und Henry Dunant in Heiden. Bei Walser staunt Stieger über die Ausdauer sowie die Essens- und Trinkfreude von Walser und Carl Seelig, Schriftsteller und Vormund seines Freundes. Die Wanderung zum eher unglückseligen Rotes-Kreuz-Gründer Henry Dunant bezieht sich auf Eveline Haslers *Der Zeitrei-*

sende und endet nach einigem Auf und Ab im Restaurant Ochsen in Grub AR, Schauplatz von Friedrich Glausers letztem Roman *Die Speiche*. Mit einer weiteren Wanderung geht es ins Glarnerland, nach Tierfehd, Rückzugsort und Liebesnest von Karl Kraus. Die verbleibenden 13 Wanderungen führen etwa ins Maderanertal (Otto F. Walter), Tessin (Aline Valangin und E. M. Remarque) oder ins Wallis (R. M. Rilke, Corinne Bille und Charles F. Ramuz). (rbu)

Cyrill Stieger: *WanderOrte – Literarische Werke und ihre Schauplätze*.
Mit Fotos von Marcel Steiner. Orte Verlag, Schwellbrunn 2025.

Theater

Der Walensee als Loch Ness

Am Walensee wird es diesen Sommer «ungeheuerlich». So ist das Musical betitelt, das vom 9. Juli bis zum 9. August auf dem Areal der Sagibeiz in Murg über die Bühne geht. Samt prominentem Besucher: Jacob Grimm. Der Märchensammler besucht 1861 die Gegend und trifft die Einheimische Anna von Quinten. Daraus entwickelt sich der eine Strang der Story, in der Mythen und die Natur die Hauptrolle spielen. Der andere Strang ist die Textilgeschichte rund um die Spinnerei Murg. Historische und fiktive Figuren mischen sich zu einer, so die Ankündigung, «spannenden Geschichte mit viel Lokalkolorit – verwoben mit Fantasie, Atmosphäre und Emotionen». Das ambitionierte Projekt stammt vom «Verein unter freiem Himmel». Das Leitungsteam um Produzent Markus Müller und Regisseur Simon Burkhalter bringt viel Theater- und Openair-Erfahrung mit. Musicalprofis sind auch die insgesamt 22 Darsteller:innen, mit Martina Lory als Anna und Theodor Reichardt als Grimm an der Spitze. Ein Ticket kostet 118 Franken, gespielt wird bei fast jeder Witterung, denn, so Produzent Müller: «Das unstete Wetter gehört zu dieser Gegend.» (Su.)

Theater Spektakel Ungeheuerlich:
9. Juli bis 9. August, Murg
ungeheuerlich.ch

Scheintod für Geld

Oper muss nicht schwer sein. Das zeigt die Rathausoper Konstanz auch diesen Sommer wieder. Gespielt wird *Abu Hassan*, ein knapp einstündiges Singspiel von Carl Maria von Weber, das zwar von 1811 stammt, aber durchaus das Potenzial für eine witzige und schnelle Inszenierung bietet. Die Geschichte ist schnell erzählt: Zwei Leute, kein Geld, also tun sie so, als wären sie tot – und hoffen auf Beerdigungsgeld vom Kalifen. Natürlich geht das nicht lange gut. Als dann widersprüchliche Todesmeldungen beim Hof eintreffen, beginnen Kalif und Kalifin nachzuforschen und geraten selbst in ein Spiel aus Täuschung und Verwechslung. Am Ende stellt sich die Frage: Wer betrügt hier eigentlich wen – und zu welchem Preis?

Entstanden ist das Werk in einer Zeit, in der der europäische Blick auf den osmanischen bzw. östlichen Kulturraum stark von exotisierenden Klischees und Projektionen geprägt war. Umso spannender ist es heute, wie solche Stoffe auf die Bühne gebracht werden. Die Inszenierung in Konstanz lässt vorerst offen, wie damit umgegangen wird. Regie führt Andreas Merz, die musikalische Leitung übernimmt Eckart Manke. (sc)

Abu Hassan: 15. bis 23. August, Konstanz
rathausoper.de

Zwischen Vergessen und Erinnerung

Das See-Burgtheater Kreuzlingen bringt das Theaterstück *Honig im Kopf* auf die Bühne. Dieses erzählt von Amandus, einem an Alzheimer erkrankten Mann, der sich mit seiner Enkelin Tilda auf eine Reise nach Venedig begibt, um dort seinen letzten Wunsch zu erfüllen. Auf der gemeinsamen Flucht versucht Tilda, der schwierigen Realität zu entkommen und ihrem Grossvater Halt zu geben. Das Stück zeigt eindrücklich die Verwirrung und Zerbrechlichkeit, die mit Demenz einhergehen. Basierend auf dem Drehbuch von Til Schweiger und Hilly Martinek (2014) wird eine Krankheit thematisiert, die weltweit für viele Menschen bedrückende Wirklichkeit ist. Regisseur Giuseppe Spina, bekannt für Inszenierungen sozialer Themen, setzt in seiner jüngsten Regiearbeit Puppenspiel als zentrales Element ein. Mit dem Einsatz der erfahrenen Puppenspielerin Rahel Wohlgensinger gewinnt das Stück eine innovative Darstellung von Amandus innerer Welt. Musikalisch wird die Inszenierung von der Honigband begleitet. *Honig im Kopf* verspricht ein mutiges und berührendes Theatererlebnis, das dem komplexen Thema Demenz neue Perspektiven gibt. (sc)

Honig im Kopf: 10. Juli bis 5. August, Kreuzlingen
see-burgtheater.ch

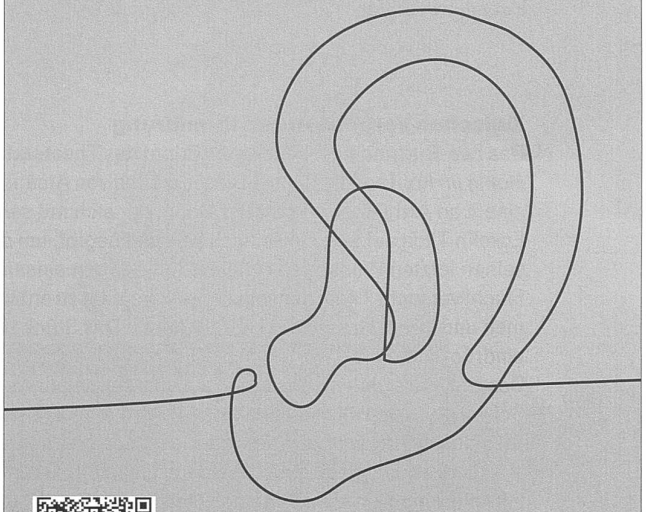
Migrantisch in Glarus

Das Glarnerland war seit jeher ein Hotspot von Kommen und Gehen. Auswandern, einwandern, das prägte aber nicht nur das enge Tal. Vielmehr hat Migration die Zivilisation begleitet, seit es sie gibt. «Migration ist normal», sagt das Glarner Kollektiv StauRaum und hat mit Laien und Profis ein Stück unter freiem Himmel entwickelt mit dem programmatischen Titel *Niemand war schon immer da*. Mit Blick zurück in die Geschichte und aus den Erfahrungen heutiger Migrant:innen entsteht ein bildstarker Stadtrundgang, theatralisch, musikalisch und installativ. Start ist im Volksgarten. Eingeladen mitzutun waren alle, die das Thema bewegt – und auch für das Publikum ist die Schwelle niedrig: Statt Eintritt zahlt man Kollekte. Rund 25 Schauspieler:innen sind beteiligt unter Leitung eines lokal verankerten sechsköpfigen Frauenteams.

Wo allenthalben Einwanderungsgesetze verschärft, Unwörter wie «Remigration» salonfähig und Mauern aufgerichtet werden, hält das Glarner Freilichttheater klug, solidarisch und kollektiv die Fahne der Menschlichkeit hoch. (Su.)

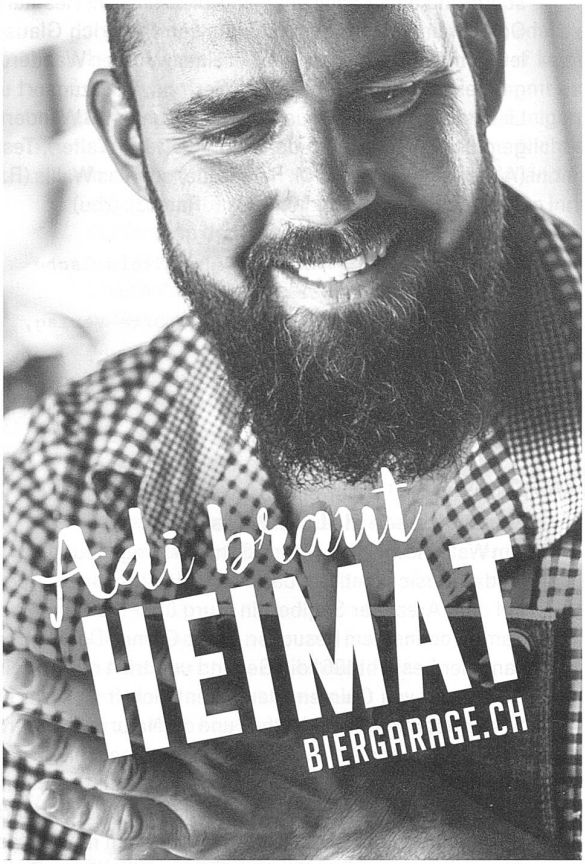
Niemand war schon immer da:
26. Juni bis 6. Juli, Glarus
niemandwarschonimmerda.ch

Hören Sie gerne zu? Wir brauchen Sie!



Ausbildungskurs für freiwillig Mitarbeitende
www.143.ch/mitmachen

143.ch



Analog im Juli und August

Milian Mori: *Triality* (Raster Media, 2025)
Musik kann manchmal den Eindruck erwecken, sie würde fortlaufend neue Regeln aufstellen und diese im selben Zug, wie sie nach ihnen handelt, auch gleich wieder brechen. Es sind jene Momente, in denen ein Ton irritiert, die Aufmerksamkeit auf sich zieht und dennoch flüchtig bleibt, ohne die Regelhaftigkeit oder eher die Wiederholung zu vernachlässigen. Dies erfordert eine mathematische und kodierte Genauigkeit, aus welcher das Album *Triality* des St. Gallers Milian Mori entstanden zu sein scheint.

Das klingt zunächst nach schwerer Kost und ist es teilweise auch: Das Album, das von einer feinen Linie durchzogen ist und das Ganze zu einem Hörbuch schnürt, kann fast nur über Metaphern beschrieben werden. Etwas anderes interessiert Mori allerdings auch: das Unbenannte und Unbekannte, eine dritte Ordnung in der Zweidimensionalität, wofür eine Sprache erst entwickelt werden muss.

In der Sprache von *Triality* bestehen viele Laute aus harten, tiefen Bässen und dann schleichenden Alarmgeräuschen. Das kann erschrecken, die Gedanken auf eine Reise schicken, wie zum Beispiel in *Fugue* oder in *Spacing Out*. Das Artwork von Ollie Schaich mit einem Still des japanischen Regisseurs Hiroshi Kondo zieht ebenso rein und macht *Triality* zu einem Gesamtkunstwerk, das die Dimensionen infrage zu stellen vermag.

(LIDIJA DRAGOJEVIĆ)

Charif Megarbane: *Hawalat* (Habibi Funk Records, 2025)
Kaum jemand bringt musikalische Welten so selbstverständlich zusammen wie Charif Megarbane. Sein neues Album *Hawalat* ist eine musikalische Mittelmeerreise, auf der Genregrenzen mit Leichtigkeit überschritten werden. Unzählige Einflüsse fügen sich in 17 hervorragend produzierten Stücken zu etwas Eigenem zusammen, das grossen Vorbildern huldigt, aber doch klar immer Charif Megarbanes Handschrift trägt: Er verbindet orientalische Klänge mit nostalgischer Filmmusik und der Herangehensweise von Dilla oder Madlib. Doch anders als sie setzt der libanesische Multiinstrumentalist weniger auf Samples, sondern spielt fast alles selbst ein.

Auch sein neues Album enthält Stücke, die weniger haften bleiben. Aber wenns zündet, dann ist *Hawalat* brillant. *Al Bahriye* ist ein Anspieltipp und erinnert tatsächlich an etwas, das Dilla inspiriert von einer Reise in der Levante auch hätte machen können. Anderswo rücken die arabischen Einflüsse in den Hintergrund und machen Platz für einen europäischen Sixties-Luxusleben-Soundtrack, der an Ennio Morricone oder François de Roubaix erinnert. *Helia* zeigt dann auch, was möglich ist, wenn Charif Megarbane viel Geld in die Hand nimmt und damit Sven Wunder und ein 18-köpfiges Orchester anheuert. Das Resultat ist betörend schön und eines meiner Lieblingsstücke in diesem Jahr. Doch ob nun mit der grossen Kelle angerichtet oder im Heimstudio produziert wird, hier ist immer Sonnenuntergangsstimmung am Mittelmeer.

(TOBIAS IMBACH)

Salami Rose Joe Louis: *Lorings* (Brainfeeder, 2025)
In den letzten zwei bis drei Jahren zeichnet sich bei mir ein neues Hörverhalten ab: Ich überlege mir ständig, was wohl das nächste «big thing» sein wird oder welche musikalischen Trends sich durchsetzen werden. Meist sind solche Prozesse in der Musik aber schleichend und nur über eine längere Zeit dann wirklich ersichtlich. Nun glaubte ich, einen solchen «Trend» vielleicht sogar erkannt zu haben.

Grundsätzlich ist die Musik der letzten Jahre – oder sagen wir die Musik, die bei bei uns vermehrt verkauft und über die geredet wird – eher in der ruhigen Ecke einzuordnen: «feine» bis «zarte» Klänge, Ambient, experimentell, poppig, elektronisch, dreamy. Auch Freunde von anderen Plattenläden machen diese Erfahrung.

Das neue Album von Salami Rose Joe Louis passt perfekt in diese Ära. Die Synthesizer und elektronischen Parts schon zu Beginn finde ich richtig gut. Sie spielen auf dem ganzen Album eine grosse Rolle. Zwischendurch sind die Sounds dann wieder komplett akustisch oder nur leicht elektronisch verstärkt. Aber alles sanft, nie wirklich laut oder konkret.

Ein tolles Album!

(PHILIPP BUOB)

Aesop Rock: *Black Hole Superette* (Rhymesayers Entertainment, 2025)
Wenige Rapper:innen biegen sich die Sprache so zurecht wie der New Yorker, der den Sätzen mehr Bedeutungen einflösst, als dem Gehör lieb ist. Mit geschätzten Features wie Armand Hammer legt er hier ein kompromissloses Hip-Hop Album vor.

Jadu Heart: *Post Heaven* (VLF Records, 2025)
Emotionsgeladener Indie Rock für die grossen Bühnen. Knackige Beats und Synths und dann aber wieder Tracks zum Träumen. Sehr gelungenes neues Album einer Band, die noch nicht alle entdeckt haben.

Emptyset: *Dissever* (Thrill Jockey, 2025)
Ein Werk für Freunde der experimentellen elektronischen Musik, produziert von James Ginbzburg und Paul Burgas. Dunkel, aufregend und mit einer Klangvielfalt, die man nur in diesem Genre findet.

Lyra Pramuk: *Hymnal* (7K!, 2025)
Das Album der Berlinerin ist eine wahrlich gelungene Verschmelzung aus elektronisch erzeugten Tönen, der Stimme als Instrument und akustischen Klängen. Es überzeugt mit einer chaotischen, aber schönen Dramatik.

McKinley Dixon: *Magic, Alive!* (City Slang, 2025)
Hip-Hop lebt! Einem tragischen Todesfall im Freundeskreis stellt McKinley Dixon in elf Kurzgeschichten ein farbenfrohes und von Kreativität überbordendes Lebenszeichen gegenüber. In den besten Momenten (hört euch mal die letzten zwei Tracks an!) unglaublich gut.

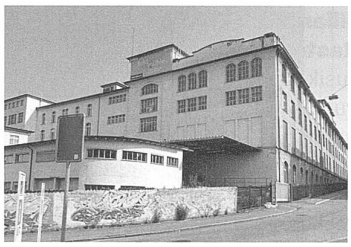
PHILIPP BUOB, MAGDIEL MAGAGNINI und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engelgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. analogbar.ch

Feldmühle Admingebäude, Rorschach

Grosse Mocken – frühe Architekten

In den Industrieorten am Schweizer Bodenseeufer stehen noch einige markante Fabrikgebäude aus den Jahren um 1900. Die meisten waren ursprünglich Textilbetriebe, werden heute aber fast alle anders genutzt.

von RENÉ HORNUNG



Feldmühle Hauptbau, Rorschach

Die jüngste Meldung zur Umnutzung grosser Fabriken oder ganzer Fabrikareale aus dem frühen 20. Jahrhundert am Bodensee kommt aus Rorschach. Dort gab es kürzlich grünes Licht für den Abbruch und für Wohnneubauten auf dem Feldmühleareal, der einst grössten Stickerei der Welt. Hier wird ein ganzes Wohnquartier entstehen. Das Projekt des Zürcher Architekturbüros Baumberger & Steigmeier sieht mehrere neue Wohnblöcke vor.

Von den Altbauten bleiben der Bürotrakt und die Gebäude entlang der Feldmühlestrasse sowie der Hochkamin stehen. Das heute ziemlich verbaute Hauptgebäude mit seinem einst repräsentativen Eingang und dem geschweiften Giebel entstand zwischen 1905 und 1907, geplant vom Rorschacher Architekten Adolf Gaudy (1872–1956). Es soll nach der Sanierung wieder seine repräsentative Erscheinung zurückbekommen. Die grossen Veränderungen werden nach Finanzproblemen der Vorbesitzerin, der Steiner AG, nun von Realstone aus der Westschweiz finanziert. Realstone legt Gelder von Pensionskassen an.

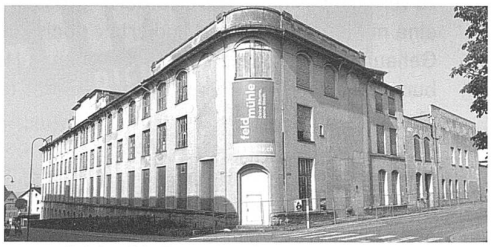
Horn: Verschwunden und erhalten

Bei Umnutzungen der über 100 Jahre alten Fabriken der Textilindustrie wird heute in der Regel ein Teil der Gebäude, oft auch – wie in Rorschach – der prägende Hochkamin, stehen gelassen und die Fabriketagen werden zu Wohnungen umgebaut. Die historischen Gebäude gelten städtebaulich als Identifikationspunkte, stehen aber nach der Arealerneuerung oft in einem harten Kontrast zu den Neubauten.

Nichts von den mächtigen alten Gebäuden ist allerdings im benachbarten Horn erhalten. Nach dem Brand auf dem Roduner-Areal vor zehn Jahren sind dort inzwischen alle Spuren beseitigt und es entstehen mit der Überbauung «Arrivée» teils exklusive Wohnungen fast direkt am Ufer.

Auf der anderen Strassenseite bilden neben ebenfalls neuen Überbauungen die ehemaligen Sais-Werke (Sais = Società anonima italo-svizzera per la produzione degli olii vegetali) die Ausnahme in Sachen Umnutzung. Gebaut wurden diese grossen Volumen 1917/18 vom gleichen Architekten wie die Feldmühle Rorschach, Adolf Gaudy. Nach einer Phase, in der der Unilever-Konzern hier Öle und Fette herstellte, gehören die Fabrikgebäude heute der Oleificio Sabo mit Hauptsitz in Lugano, die hier weiterhin Sonnenblumen- und Rapsöle herstellt. Auch hier hat Architekt Gaudy die mächtigen Bauten mit ihren Türmen gekrönt, die Sais-Gebäude sind denkmalgeschützt.

Das Areal heisst übrigens Ziegelhof, was darauf hinweist, dass vor den Sais-Bauten an dieser Stelle eine Ziegelei stand.

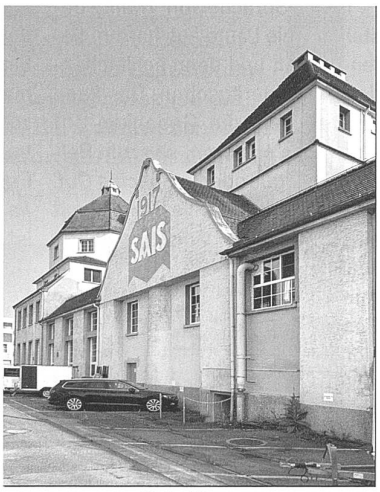


Feldmühle Pestalozzistrasse, Rorschach

Arbon: Die Industriestadt

Im benachbarten Arbon mit seiner einst blühenden Industrie gibt es zahlreiche grosse Volumen aus unterschiedlichen Zeiten. Eine der auffälligsten Bauten aus den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts ist das aussen als Backsteinbau erscheinende Heine- resp. Hamelgebäude südlich des Bahnhofs. Geplant wurden der mächtige Kopfbau und die anschliessenden Produktionshallen für die ehemalige Schifflistickerei vom St. Galler Architekten Wendelin Heene. Konstruktiv handelt es sich um eine frühe Betonstruktur mit beeindruckenden Säulen und Unterzügen, auch wenn das Gebäude nach aussen mit seiner Backsteinfassade ein anderes Bild abgibt.

2014 bis 2016 baute das Generalunternehmen HRS mit dem Zürcher Architekturbüro Pfister Schiess Tropeano und Partner den Kopfbau zu Wohnungen um. In den frühen Produktionshallen, in denen einst über 330 Stickmaschinen liefen und 2200 Beschäftigte arbeiteten, sind heute Gastro-, Gewerbe- und Ladenflächen untergebracht. Finanziert



Sais, Horn

Velofabrik, Kreuzlingen

Hamel, Arbon

Stromeyer, Konstanz

Stromeyer, Kreuzlingen

hat das Projekt die St. Galler Pensionskasse. Im Kopfbau am Gleis ist das Erdgeschoss jetzt eine offene Halle mit Zugang zur Bahnunterführung.

Grenzstädte: Werke des «Blitzarchitekten»

Mitten in einem Kreuzlinger Wohnquartier mit Ein- und Mehrfamilienhäusern steht der «Mocken» der Velofabrik. Dieses Werksgebäude heisst so, weil darin von 1971 bis 2018 Velos der Marke Tour-de-Suisse zusammengebaut wurden, bis das Unternehmen in einen Neubau umzog. Die Velofabrik wird seither von einer Ballettschule, von Gewerbebetrieben und für Büros genutzt.

Entstanden ist das mächtige Gebäude 1911 als Schuhfabrik für die Brüder Elias und Samuel Weill, geplant vom Büro des Stuttgarter «Blitzarchitekten» Philipp Jakob Manz (1861–1936). Er wurde so genannt, weil er den Ruf hatte «billig, rasch und schön» zu bauen.

Die Kreuzlinger Velofabrik ist mit ihren dekorierten Fassaden dem Neoklassizismus zuzurechnen. Über der viergeschossigen Betonskelettkonstruktion thronen auch hier Türmchen. Das Mansardendach ist noch mit originalen, durchgängig verglasten Oberlichtaufsätzen versehen. Zwar weisen die Fenster nicht mehr alle die originale Sprossenteilung auf, doch insgesamt zeigt sich der Bau noch fast im Original. Zum denkmalgeschützten Ensemble gehört auch das gleichzeitig erbaute Wohnhaus mit Garage im Hof des Areals. Das Ensemble gilt unter Architekturhistoriker:innen als eine der schönsten Fabrikbauten am Bodensee.

Industriegebäude des Architekten Manz gibt es im Grenzraum Konstanz/Kreuzlingen gleich mehrere: Zum einen war er noch vor seiner eigenen Bürogründung als Mitarbeiter seines Ausbildners an den Plänen für das Schloss Castell in Tägerwilen beteiligt. Mit dem eigenen Büro plante er laut Werkverzeichnis 1904 eine nicht mehr eruierbare Produktionshalle für eine Kreuzlinger Schuhfabrik, danach, 1911 die erwähnte Velofabrik und im darauffolgenden Jahr das Kreuzlinger Stromeyer-Werk gegenüber dem Bahnhof Kreuzlingen-Hafen. Seine grössten Gebäude im Grenzraum aber plante Manz für die Stromeyer-Zeltfabrik am Rhein in Konstanz von 1905 bis 1912. Auch Werkstätten, Magazin und Büros des Zeppelinwerks in Friedrichshafen sind 1909 nach Manz'schen Plänen entstanden.

Die Architekten

ADOLF GAUDY (1872–1956) wird in Rapperswil geboren, wächst aber in Darmstadt auf und studiert dann an der ETH Zürich Architektur. 1904 gründet er mit 32 Jahren sein eigenes Büro in Rorschach, mit Zweigbetrieb in Luzern. Gaudy war Präsident des Kunstvereins Rorschach und inventarisierte Baudenkmäler in den Kantonen St. Gallen und Graubünden. Er gilt als Vertreter des Historismus. Neben Fabriken, Schulen und vielen öffentlichen Gebäuden baute oder restaurierte er zahlreiche Kirchen. In Rorschach entstanden neben der Feldmühle auch die Siedlung Berghalde und der Spitalbau nach seinen Plänen.

WENDELIN HEENE (1855–1913) absolviert in Deutschland eine Maurerlehre und kommt 1880 nach St. Gallen. Hier ist er Mitgründer des Bauunternehmens und Architekturbüros Forster & Heene. Heene plant im Stickereiboom neben Fabriken vor allem repräsentative Geschäftshäuser, die von seiner Wiener Zeit beeinflusst sind. So prägt er das Bild der St. Galler Innenstadt. Von ihm stammen unter anderem das Haus Washington an der Rosenbergstrasse, das aktuelle Globus-Gebäude sowie das gegenüberliegende Eckhaus Multer-/Neugasse. Heene entwickelt eine eigentliche St. Galler Geschäftshausarchitektur und wird zum bedeutendsten Vertreter des Jugendstils.

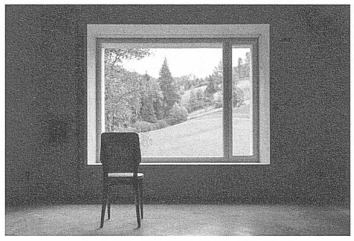
PHILIPP JAKOB MANZ (1861–1936) macht eine Lehre als Steinhauer und besucht die Stuttgarter Baugewerbeschule. Mit 28 Jahren gründet er sein eigenes Büro im württembergischen Kirchheim unter Teck, wo sich die Industrie rasch entwickelt und er viele Aufträge akquirieren kann. 1901 zieht er mit seinem Büro in die Stuttgarter Innenstadt um. Er gilt als Wegbereiter und konsequenter Verfechter des funktionalen Bauens. Den Stil seiner Industriebauten passte er immer wieder dem aktuellen Zeitgeschmack an. Er beschäftigte bis zu 100 Personen und plante im Laufe der Jahre rund 400 Fabrikgebäude. Wenn es um Projekte in weit entfernten Gebieten, etwa entlang der Orient-Express-Linie im heutigen Polen und Ungarn, ging, arbeiteten er und seine Leute unterwegs in einem Eisenbahnwagen.

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Luzern, und Thurgau

AAKU
Aargauer Kulturmagazin

Festival in der Altstadt
Nathalie Fröhlich ist eine Naturgewalt: wild, kompromisslos und richtig hässig. Bei der Lausanner Ausnahmekünstlerin treffen messerscharfe Lyrics auf ballernde Beats zwischen Baile Funk, Grime, Techno und Hardcore. Am 29. August wird die Musikerin mit Wurzeln in der autonomen Rave-Szene am Aarauer Openair «Musig i de Altstadt» den Schlossplatz mit feministisch-sozialkritischem Sound und roher Energie garantiert in einen Hexenkessel verwandeln. Selten war Rebellion so tanzbar!
Musig i de Altstadt: 29.-30. August, Altstadt Aarau
mida-aarau.ch

PROZ
Kultur im Raum Basel



Musik zwischen Bergen
Das Festival «Between Mountains» im Baselbieter Hölstein vereint Musik von Elektro über Improvisation bis zu zeitgenössischer Klassik. Gespielt wird die Musik auf zwei Outdoor- und zwei Indoor-Bühnen und zwar 24 Stunden am Stück. Hinter dem neuen Festival stecken mit Felix Heri und Baldur Brönnimann zwei alte Bekannte der Basler Neuen-Musik-Szene. Als Inspiration diente das Berliner Detect Classic Festival.
Between Mountains: Samstag 19. Juli, Holdenweid, Hölstein
betweenmountains.ch

null41
KULTURMAGAZIN

Diverses im Museum
Die Velotour in den Skulpturenpark Ennetbürgen, die Konzerte der Darmzupferei oder die Performance von Rochus Lussi – das sind nur eine Auswahl der Veranstaltungen, die diesen Sommer im Nidwaldner Museum in Stans über die Bühne gehen. Während drei Wochen verwandeln sich das Winkelriedhaus und der dazugehörige Garten in einen Schauplatz des lokalen Kunst- und Kulturschaffen. Lesungen, Konzerte, Performances, Führungen, Ausflüge, der Kunstmarkt «Kunstans» und einiges mehr stehen auf dem Programm.
Sommer im Museum: Mittwoch 20. August bis Sonntag 7. September, Nidwaldner Museum, Stans
nidwaldner-museum.ch/

ZugKultur

Jazz in der Altstadt
Internationale musikalische Highlights, die die Vielfalt und Magie des Jazz in (fast) all seinen Facetten feiern: An der Jazz Night in der Zuger Altstadt wird an zwei Sommertagen von Rhythm and Blues und Soul über Dixieland und Funk bis hin zu modernem Jazz auf die Bühnen kommen. Das Line-up verspricht renommierte Künstlerinnen aus aller Welt, herausragende nationale Acts und talentierte lokale Musikerinnen vereint.
Jazz Night 2025: Donnerstag 21. und Freitag 22. August, Altstadt, Zug
jazznight.ch

KuL

Krimi auf dem Bauernhof
Auf Bauernhöfen zeigen Ute Hoffmann und Thomas Hassler im Juli unter der Regie von Andy Konrad den morbiden Bauernkrimi «Helga räumt auf». Den beiden Spielenden dient jeweils ein Pritschenwagen vom Hof als Bühne – mit einer kleinen Bank, Strohballen und wenigen Requisiten. Die Premiere findet in Liechtenstein statt. Anschliessend zieht das Stück über weitere Bauernhöfe von Buchs über Sennwald und Bad Ragaz bis nach Flumserberg.
Ein schräger Bauernkrimi: Premiere 18. und 19. Juli auf dem Hof der Sauguat Anstalt (FL)
utehoffmann.net

thurgaukultur.ch

Honig im Kopf
Diesen Sommer verwandelt sich die Bühne des See-Burgtheaters am Bodenseeufer in eine bewegende, poetische Welt zwischen Erinnern und Vergessen. Das See-Burgtheater inszeniert mit «Honig im Kopf» die Bühnenadaption des bekannten Films – basierend auf dem gleichnamigen Film von Til Schweiger.
Donnerstag 10. Juli bis Dienstag 5. August, Seeburgpark, 8280 Kreuzlingen
see-burgtheater.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Weg und doch nicht weg

Mit Medienmanager ANDRÉ MOESCH kehrt ein alter Bekannter als Geschäftsführer von Tele Ostschweiz und Tele 1 zurück. Schon vor dem Zusammenschluss zu CH Media leitete er, zum Teil langjährig, die Geschicke von TVO, Tele 1, aber auch der Radiosender FM1 oder Radio Pilatus. Im Sommer 2021 wechselte Moesch, mittlerweile zum Leiter Events sowie Public Affairs des Bereichs Entertainment bei CH Media aufgestiegen, zu TeleBasel. Seinen Abschied aus Basel kündigte Moesch bereits Ende 2024 an, sprach damals gegenüber dem «Kleinreporter» allerdings noch von Plänen, im Bereich Beratung, Coaching und Publizistik selbständig werden zu wollen. Diese Pläne schienen mit dem Angebot eines geregelten Einkommens beim ehemaligen Arbeitgeber aber rasch wieder verflogen zu sein.

Einiges geregelt haben in Heiden KABA RÖSSLER und NADINE SCHNEIDER. Die beiden Co-Leiterinnen des Henry-Dunant-Museums sind vor sechs Jahren angetreten, um das Haus umfassend zu modernisieren. Nach Visionsentwicklung, Museumskonzeption, Finanzierungszirkus, Umbau und Realisierung sei die Mission erfüllt, schreiben sie auf Anfrage. Den Drive, den die beiden Musemsmacher:innen ins Dunant-Museum eingebracht haben, wird man in der hiesigen Museenlandschaft vermissen. Sie werden sich künftig «neuen Projekten» zuwenden, mehr verraten sie aktuell nicht. Der Ostschweiz bleiben sie aber nur schon dadurch verbunden, weil ihr Ideen- und Konzeptbüro Imachine am Standort St.Gallen festhalten will. Man darf gespannt sein, was sie künftig aushecken.

Nicht in den Hecken verschwunden, aber leider auch nicht mit einem Swiss Music Award ausgezeichnet wurde dieses Jahr die St.Galler Band Dachs um Mastermind BASIL KEHL. Macht aber nichts, die Nomination für den Artist Award ist an sich schon ein Erfolg und gegen Zeal & Ardor zu verlieren alles andere als eine Schande. Also: Congrats anyway! Ebenfalls nicht ganz gereicht für einen Award hat es dieses Jahr JOYA MARLEEN. Sie war in der Kategorie Best Live Act nominiert, zog aber gegen Dabu Fantastic den Kürzeren. Sie kann sich immerhin damit trösten, in ihrer jungen Karriere bereits vier SMA-Betonklötze abgeräumt zu haben. So sind wir, auch wenn unsere Region heuer leer ausgegangen ist, doch einigermassen zufrieden.

Zufrieden, aber vielleicht auch etwas ausgepowert nach intensiven Jahren zieht JOHANNES RICKLI gleich dreifach den Stecker. Zum einen als Co-Leiter beim St.Galler Kulturlokal Palace, dann in der Programmgruppe des Sur-le-Lac-Festivals und schliesslich im Vorstand der IG Kultur Ost. Der Kultur bleibt er aber verbunden, ab Herbst tritt er seine neue Stelle als Assistent der Geschäftsleitung in der Kunstgiesserei St.Gallen an. In der Palace Leitung verbleiben damit FRANCA MOCK und LIDIJA DRAGOJEVIĆ. Beim Sur-le-Lac verabschiedet sich auch NINA SEYFRIED aus der Programmgruppe, nicht aber aus dem Vorstand. Wer die Programmgruppe künftig besetzt, ist derzeit noch offen.

Bereits neubesetzt ist hingegen das Präsidium der regionalen Kulturförderorganisation Kultur St.Gallen Plus. Dies wurde nötig, weil der bisherige Präsident TONI THOMA vergangenen Herbst als Gemeindepräsident von Andwil abgewählt wurde und daher auch aus dem Fördergremium schied. Auf ihn folgt RETO KAELLI, Stadtrat aus Rorschach und bisheriges Vorstandsmitglied. Der Degersheimer Gemeindepräsident ANDREAS BAUMANN ergänzt den achtköpfigen Vorstand, der aus je vier Vertreter:innen aus Politik und Kultur zusammengesetzt ist.

Wenig mit «setzen» zu tun hat ASSITEJ. Das Akronym steht für «Association Internationale du Théâtre pour l'Enfance et la Jeunesse». Die internationale Kinder- und Jugendtheatervereinigung hat auch in der Schweiz einen Ableger. Den diesjährigen Prix Assitej erhält die St.Galler Schauspielerin, Regisseurin und Autorin PAMELA DÜRR, die sich seit über 20 Jahren für ein integratives, multikulturelles Jugendtheater engagiert. Dass der Preis, der im Rahmen des Schweizer Theatertreffens 2025 im Theater Casino Zug verliehen wurde, an sie geht, war ihr im Voraus nicht bekannt. Entsprechend überrascht war sie, als «ihre» Kulturkosmonauten plötzlich auf der Bühne standen und ihr zu Ehren performten. Wir finden: Der Preis ist hochverdient!

Hochverdient haben sich auch Ostschweizer Künstler:innen: Mit ROMAN SIGNER, ASI FÖCKER und JONATHAN SIGNER wurden drei von zehn Künstler:innen zur «ArteSoazza 2025» eingeladen. Dabei handelt es sich um ein «Kunstereignis», das diesen Sommer an verschiedenen Orten in der Gemeinde Soazza im südbündnerischen Misox stattfindet. Die eingeladenen Kunstschaffenden haben hierfür gemäss Mitteilung eigens konzipierte Werke entwickelt und so Bezüge zur landschaftlichen, architektonischen und kulturgeschichtlichen Besonderheit des Ortes hergestellt. Ein Besuch im abgelegenen Alpental lohnt sich diesen Sommer also gleich doppelt.

JOSIP GOSSIP

HERISAU
KULTUR
IS DORF

2025

22. AUGUST
LARA STOLL
MIT: VOLUME 5 – DIE RÜCKKEHR
COMEDY-SPOKEN WORD-POETRY
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

19. SEPTEMBER
PHILIPP GALIZIA + CHRIGI ROFFLER
MIT: ÖPPENESO
MUSIKALISCHES ERZÄHLTHEATER
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

25. OKTOBER
FUSSTHEATER ANNE KLINGE
MIT: HUGO – EIN LEBEN ZU FUSS
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM
FIGURENTHEATER HERISAU
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

1. NOVEMBER
CORO BELLAVISTA –
SARDISCHER MÄNNERCHOR +
JODLERKLUB HERISAU-SÄGE
KONZERT
REF. KIRCHE HERISAU

14. NOVEMBER
ALBIN BRUN +
RUEDI HÄUSERMANN
MIT: BRIEFWEXEL
KONZERT
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

WWW.KULTURISDORF.CH

18.7. • PUNK
TEAM SONDERMODELLE CH
FLOOR CLEANERS CH

31.7. • PARTY
SILENT DAYDANCE
AM HAFEN

19.9. • ROCK
LÜT NO

25.9. • STAND UP COMEDY
JOZO BRICA:
«ALLI KENNED DE JOZO
& DE JOZO KENNT NÜT»

27.9. • METALCORE
CHAOSBAY DE + TBA

TREPPENHAUS.CH

LIVE SALZHAUS

21/08
WOLFMOTHER AU
Rock/Stoner Rock

11/09
PETER BJORN & JOHN SE
Indie-Pop/Folk

16/10
TEAM SCHEISSE DE
Punkrock

22/10
KADAVAR DE
Stoner-/Psychedelic-Rock

Sa, 5. Juli 2025 20.30 Uhr

Serenat Exgican

Konzert

Sommer '25

Kino Open Air

Mi, 20. August 20.30 Uhr

Crossing Istanbul

Drama

Do, 21. August 20.30 Uhr

Köln 75

Nach einer wahren Geschichte

Fr, 22. August 20.30 Uhr

Konklave

Thriller

Sa, 23. August 20.30 Uhr

En Fanfare

Komödie, Drama

In Zusammenarbeit mit: ROXY das nächste Kino

löwen arena sommeri

www.loewenarena.ch
Hauptstr. 23, 8580 Sommeri
Vorverkauf 071 411 30 40

Ringofen
Konzerte

Klangmalereien

Freitag, 4. Juli 2025, 19.30 Uhr
A Fine Romance
Eine humoristische Swing-Revue à deux
mit Julia Schiwowa, Samuel Zünd und Trio

Freitag, 8. August 2025, 19.30 Uhr
Farbenspiele
Klavierabend mit Bildprojektionen
Elisaveta Blumina

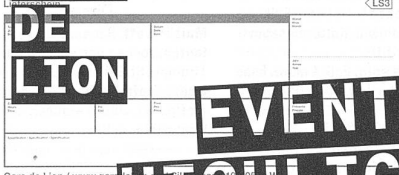
Freitag, 5. September 2025, 19.30 Uhr
Live Music Painting
Schweizer Klaviertrio
Maryleen Schiltkamp, Künstlerin

Sonntag, 7. September 2025, 10.00-16.00 Uhr
Bild-Klang-Tag
Ein reichhaltiger spartenübergreifender Kultursonntag
mit Brunch, Kuratorinnenrundgang, Performance mit Klangskulpturen und DOK-Film Klangbildhauer Martin Spühler

/ Kunsthalle
Appenzell
Ziegeleistrasse 14 / 9050 Appenzell / +41 71 788 18 60
info@kunsthalleappenzell.ch / kunstmuseum-kunsthalle.ch
Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.

GARE DE LION

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil



EVENT-HIGHLIGHTS

FR	08.08.	**BAZE** (CH) — Hip-Hop, Rap / Afterparty: **DJ Larcenist** (CH)
FR	12.09.	**LARA STOLL** (CH) — Spoken Word, Comedy
DO	09.10.	**MOTHER'S CAKE** (AT) — Alternative Rock, Psychedelic Rock
SO	12.10.	**CURT CRESS** (DE) — Drum Talk mit der Schlagzeug-Legende
FR	24.10.	**BÄNZ FRIEDLI** (CH) — Kabarett, Satire / «Bänz Friedli räumt auf»
SA	01.11.	**STAHLBERGER** (CH) — Mundart Pop, Indie Pop / «Immer dur d Nächt»

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

COMEDIA

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

«ENDLICH WIEDER DRAUSSEN LESEN – DIE PASSENDE SOMMERLEKTÜRE FINDEST DU BEI UNS.»

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!** (auch E-BOOKS)